



# Dresden Nachrichten

42. Jahrgang

**Curt Heinsius** Kgl. Hof.  
Dresden-N., Kurfürstenstr.,  
Ecke Tieckstrasse, Fernseh-A. II, 2100.  
**Mehrjährige Garantie.**  
5 Mal uriniert, 50.000 Stück in Funktion.  
**Kostenloses Probe.**

**Geräuschlose  
Thürschließer.**  
Mit doppelter Läufertüreierung.  
Gewaltsame Schließen schädigt.

Teleg.-Abrejje:

An advertisement for Closets & Badeartikel (Closets and Bathware) by Friedrich Gappisch. The top half features four black-and-white illustrations of different types of bathroom fixtures: a chair-like stool, a washstand with a single basin, a washstand with two basins, and a toilet. Below these images, the text reads "Closets & Badeartikel" in large letters, followed by "in großer Auswahl billiger!" in smaller letters. Underneath that is "Friedrich Gappisch" in large letters, with "Dresden" written above "Fabrik: Marienstr. 11". At the bottom, there is another illustration of a washstand with two basins, accompanied by the text "ausgefeilte 8 Raben, Fabrik: Flanzhofplatz".

**C. Heinrich Barthel**  
Putz- und  
Modewarenhaus  
Eigene Filzhutfabrik  
**Neueste Modelle**  
Waisenhausstr. 30, Fernspr. I, 3390.

**Gummi Asbest**  
Alle technischen Waaren von  
Dichtungen, Stopfbüchsen-Packungen, Schläuche, Walzen, Klappen,  
Wasserstandsgläser, Oeler  
Belief sofort  
Gummifabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A. Weitwinkelstr. 88  
Tel. 283

**Julius Schädlich**  
Am See 16, part. u. I. Et.  
**Beleuchtungs-Gegenstände**  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Jagd-Anzüge, Jagd-Mäntel, Jagd-Taschen und Rucksäcke**

empfiehlt in grösster Auswahl billigst **Jos. Fiechtl** aus **Tirol, 23 Schlossstrasse 23**, neben dem Königl. Schloss.

**Mr. 248. Spiegel:** Die russische Volkspolitik. Hofnachrichten. Trachtenfest in Leipzig. Volksfest in Muthmannsche Witterung. Letzchen. Samaritertag. Gerichtsverhandlungen. Königliche Oper. Lotterieliefe. Unverändert. Dienstag, 7. September 1897.

SPLITTINGS

Der Besuch, den das russische Kaiserpaar zum ersten Male der Hauptstadt des alten Polenreiches abgestattet hat, gibt vielfach Anlaß, die Stellung der Polen in Russland zu erörtern und dabei insbesondere die Frage aufzuwerfen, ob und inwieweit eine Aenderung in der russischen Polenpolitik zu erwarten ist. Man spricht hier und da von der anbrechenden Ära einer russischen Versöhnungspolitik den Polen gegenüber, und angesichts der Berichte über die geradezu begeisterte Aufnahme, die dem Czaren Nikolaus und seiner Gemahlin in Warschau zu Theil geworden ist, könnte es in der That den Anschein gewinnen, als ob eine wesentliche Aenderung in den Beziehungen Russlands zu den Polen eingetreten sei oder doch in sicherer Aussicht stehe. Ein Theil der polnischen Presse bemüht sich, den Czaren von der unverbrüchlichen Treue und Ergebenheit des russischen Polenthums zu überzeugen, in der Tonart, die seinerzeit unserem Kaiser gegenüber von den Herren Koscielski und Genossen angegeschlagen worden ist. So begrüßt das Warschauer Organ des polnischen Adels den Einzugstag des Czaren als den Beginn einer neuen Ära in der Entwicklung des polnischen Landes und behauptet, daß die Neuerungen der Liebe und Hingabe, mit denen die Polen ihren Monarchen empfangen, aufrichtigen Gefühlen entsprungen sind. Das älteste Warschauer Blatt versichert in überchwänglichen Ausdrücken, daß der Czar in den Polen getreute Untertanen besiege. Andere wiederum schließen sich daran, den Ausdruckungen ihrer Quellen

polnische Blätter verknüpfen mit den Kundgebungen ihrer Loyalität den Hinweis auf die Solidarität aller Slaven. Eine in St. Petersburg erscheinende polnische Zeitung redet sogar von der nunmehrigen Resignation der Polen; sie hätten sich von ihren alten auf Wiedererlangung der Selbstständigkeit gerichteten Bestrebungen abgewandt und den tatsächlichen Verhältnissen angequemt.

Offenbar steht dieser unter den Polen scheinbar eingetretene Stimmungswechsel im Zusammenhang mit den Symptomen, die auf eine freundliche Haltung des Petersburger Hoflagers den Polen gegenüber hindeuten. Auf fachlichem wie auf dem Verwaltungs-Gebiete sind in neuerer Zeit den Polen wiederholt Zugeständnisse gemacht worden und es läßt sich nicht leugnen, daß ihnen auf die eigene Initiative des jungen Czaren mit Beweisen einer milderen und liberaleren Gesinnung entgegengekommen worden ist. So wurde bewilligt, daß dem größten polnischen Dichter, Adam Mickiewicz, ein Denkmal errichtet werden darf und daß die hierfür erforderlichen Mittel im Wege öffentlicher Sammlungen aufgebracht werden. Kerner ist die Strafsteuer aufgehoben worden, die seit der letzten polnischen Erhebung im Jahre 1863 die Eigenschaften polnischer Edelleute in den nord- und südwestlichen Gouvernementen belastete. Indes würde es verfehlt sein, aus dem persönlichen Wohlwollen, das Kaiser Nikolaus allem Anschein nach seinen polnischen Untertanen entgegenbringt, und aus einzelnen Akten der Regierung, die eine gemilderte Haltung dem Polenthum gegenüber beweisen, sofort den Schluß zu ziehen, daß in Wirklichkeit ein grundsätzlicher Wechsel in der russischen Polenpolitik bereits eingetreten ist. Einsichtige Kenner der Verhältnisse haben von Anfang an davon gewarnt, aus Anlaß des letzten Thronwechsels die sanguinische Anschauung zu nähren, daß ein völliger Systemwechsel in der Verwaltung des Königreichs Polen zu gewartigen ist oder überhaupt befürchtigt werde. Die amtliche Russifizierung Polens und die Festigung der Stellung der orthodoxen Kirche im Weichselgebiet werden nach wie vor mit ungezwungenen Kräften fortgelebt, und in dem Handschreiben, das Kaiser Nikolaus vor zwei Jahren an den Generalfeldmarschall Guiko beim Rücktritt von dem Posten eines Warschauer Generals-Gouverneurs richtete, hat der Czar mit unzweideutigen Worten seinen Willen dargelegt, die Polenpolitik seines Vaters ungehindert fortführen, wenn er auch vielleicht der persönlichen Ansicht sein mag, daß das Verfahren nicht mehr den Charakter unbeughafter Schroffheit und rücksichtloser Härte zu haben braucht. In jenem Handschreiben war als Aufgabe der russischen Regierung in Polen die Festigung der untrennbar Einigung des Landes mit dem gemeinsamen großen Vaterland in den Vordergrund gestellt und zugleich wurde betont, daß es auch unabdingt nothwendig sei, der Orthodoxie im westlichen Gebiet die ihr gebührende Rangstellung zu sichern. Die russischen Staatsmänner sind zu nüchterne Politiker und lassen sich so wenig von verschwommenen sentimentalischen Regungen beeinflussen, daß sie sich schwerlich verletzen lassen werden, daß gänzlich verfehlte Experiment nachzumachen, daß die preußische Regierung unter Caprivi mit ihrer Versöhnungspolitik den Polen gegenüber bestucht hat. Sie werden sich von der blaren Erkenntniß nicht abdrängen lassen, daß es die fundamentale Aufgabe der russischen Polenpolitik bleibt, mit Energie und Folgerichtigkeit die vollständige Einverleibung des polnischen Gebiets in das Czarenreich bis zur unzertrennlichen Festigkeit und Elastizität durchzuführen. Die neuesten Vorgänge in Warschau bieten noch keinen Anlaß, von einem „neuen Aus“ der russischen Regierung im polnischen Weichselgebiet zu reden. Wie man in den national-russischen Kreisen über die Polenkfrage denkt, das hat sich deutlich genug gezeigt, als die von dem Regime Caprivi den preußischen Polen gemachten Zugeständnisse in der russischen Presse beständige Neuber-

mark gegenüber den westpreußischen und Posener Deutschen vollen Beifall bei der russischen Presse gefunden, die bei dieser Gelegenheit sich der Stellungnahme Preußens gegenüber der polnischen Revolution im Jahre 1863 erinnerte. Thatsächlich hat ja diese Stellungnahme Preußens unter König Wilhelm und Bismarck die Haltung Russlands dauernd in der vortheilhaftesten Weise beeinflußt und ist von dem folgenschwersten Einfluß auf die großen Erfolge Preußens in den Jahren 1864, 1866 und 1870 gewesen. Es hat allerdings unter den Russen stets gewisse Elemente gegeben, die einer polnisch-russischen Verbrüderung das Wort redeten. So hielt der als eifriger Panislavist und Deutschenhasser bekannte General Stobolew im Jahre 1882 in Warschau eine Rebe, in der er die Polen auftoedete, sich mit ihren russischen Brüdern zu vereinigen. „Der Deutsche ist unser gemeinamer Feind!“ so lautete die Parole Stobolew's. Dieser Schlachtruf stand damals bei den Polen ein lebhaftes Echo. Aber nur zu bald kamen sie zur Besinnung, als ihnen das straffe Regiment Gurko's nur zu klar machte, daß das Russenthum der geschworene Feind jeder polnischen Sonderart ist und daß das russische Regime mit unerbittlicher Energie darnach strebt, die widerstreitenden Elemente des Reiches dem Russenthum zu assimiliren.

Journal of Health Politics, Policy and Law, Vol. 33, No. 3, June 2008  
DOI 10.1215/03616878-33-3 © 2008 by The University of Chicago

**Berlin.** Zu den Neuerungen des Fürsten Bismarck über die konervative Partei scheint die „Kreuz-Ztg.“ weiter: Eine recht scharfe und in seiner Weise wohlwollende Kritik hat die konervative Partei aus dem Munde des Fürsten Bismarck erhalten. Wir sind nicht gewillt, auf alle ihre Einzelheiten einzugehen, auch können wir es uns wohl erklären, daß die Erinnerung an die Zeit, wo Fürst Bismarck Unterstüzung der Konservativen nicht fand, für ihn keine angenehme ist; doch er das ausgesprochen hat, und daß er der konservativen Partei ihre damalige Haltung heute noch zum Vorwurf macht, können wir ihm nicht verdenken, wir sind auch unbefangen genug, um zuzugeben, daß bei der konservativen Partei nicht Alles so ist, wie es sein sollte, aber wir müssen mit Entscheidlichkeit Einpruch erheben gegen den Versuch, Ueberstände, die bei einzelnen konservativen Mitgliedern in die Erinnerung getreten sein mögen, als Kennzeichen der ganzen Partei darzustellen. Das Blatt schlägt: Unter keinen Umständen wird die konervative Partei Gleidens mit Gleichem vergelten. Wenn sie auch einerseits nicht gewillt ist, ungerechtfertigte Vorwürfe des Fürsten Bismarck rubig hinzunehmen, so werden doch selbst diese nicht im Stande sein, den Grund ihrer Dankbarkeit an den Altreichskanzler zu mindern, wie sie ihrem Wesen nach niemals eine Partei Bismarck's sans phrase gewesen. Aber sie hat stets Bismarck's Verdienste anerkannt und wird sie auch keiner neidlos anerkennen, sie wird auch in jeder gerechten Kritik ihrer Thätigkeit den Anlaß zu einer eingehenden Selbstprüfung erblicken. — Die Meldung, wahrscheinlich aus englischer Quelle kommend, daß der Prinz von Wales keine Kur in Homburg unterbrochen habe, weil er keine Einladung zur Kaiserparade und den Manövern erhalten hätte, beruht noch dem „Berl. Tagebl.“ auf Erfindung. Der Prinz von Wales habe in diesem Jahre Homburg gar nicht besucht und daher auch seinen Aufenthalt dort nicht abbrechen können. Auf die Nachricht, daß der Prinz deshalb nicht zu den Manövern eingeladen worden wäre, weil man es seiner Zeit aus Versehen von möglichstigen Neuerungen der englischen Volksstimme unterlassen habe, den deutschen Kaiser zum Jubiläum der Königin einzuladen, entwirft klar der Thatiache. Die Königin habe, theils aus Bescheidenheit, theils aus der Befürchtung, den durch den Empfang so vieler höchster Herrschaften verursachten Beschwerden nicht gewachsen zu sein, ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß regierende Fürsten den Feierlichkeiten fernbleiben möchten. — Die Meldung, daß der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe auf Grund der Differenzen in der Frage der Militärstrafprozeßordnung bereits in Homburg seinen Abdruck eingebracht wollte, wird jetzt als irrig bezeichnet mit dem Hinzufügen, daß an allen maßgebenden Stellen das Verbleiben des Fürsten zu Hohenlohe im Amt als wünschenswert angesehen werde. — Das internationale Kolonialinstitut ist heute hier unter Vorsitz des Herzogs-Megenten Johann Albrecht von Mecklenburg zusammengetreten. Für die Beratungen sind drei Tage in Aussicht genommen. Auf der Tagesordnung stehen die Kolonialarbeiterfrage, die Fragen der Besiedelung von Kolonialbeamten, der Protestante, Landespriache und die Frage der finanziellen Beziehungen zwischen dem Mutterlande und den Kolonien. — Die italienische Regierung interessiert sich lebhaft für das Projekt einer Reihe großer Städte Deutschlands betreffs einer gemeinsamen Beteiligung an der Pariser Weltausstellung. Der biesige italienische Botschafter hat seinen Stuttgarter Konsulatvertreter beauftragt, bei dem Oberbürgermeister von Stuttgart hierzu nötige Erfundigungen einzuholen, die ihm bereitwillig zur Verfügung gestellt werden sind. — Der gestrige Sturm hat vielsachen Schaden angerichtet; auch sind Personen verlegt worden. — Bei der Razzia gegen auf dem Muggelsee sind fünf Boote mit 18 Mann gesunken, welche sämmtlich gerettet werden konnten. Zwei Boote mußten die Notiflagge hissen und fünf andere erlitten schwere Havarien. Von 41 gemeldeten Booten konnten nur 16 das Ziel erreichen.

Berlin. Der Diskont der Reichsbank ist heute auf 4 Prozent, der Lombardzinshah auf 5 Prozent erhöht worden.

Domberg v. d. H. Der Kaiser sowie König Humbert sind um 1 Uhr Nachmittag aus dem Manövergelände zurückgekehrt. Der Regen hält an. Die Königin von Italien reiste früh gegen 8 Uhr nach Frankfurt a. M. ab, woselbst auch die Kaiserin Friederike eintraf und die Königin Margherita empfing. Die hohen Damen besuchten den Römer und den Dom und machten einige Einkäufe. Die Rückfahrt nach Hamburg erfolgte 2 Uhr Nachmittags.

Die Rückfahrt nach Düsseldorf erfolgte am 2. Mai. Der König von Siam ist heute Vormittag nach Herzogtum Württemberg gekommen und wird hier übernachtet.

**Bentheim.** Nach amtlicher Mittheilung wurden vergangene Woche 130 neue Infusionsanfungen polizeilich gemeldet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit dem 1. August beträgt 796.

Bromberg. Zwischen den abwesenden Herren und Hoppe vom 34. Füsilierregiment fand im Exerzierhaus des Regiments ein Duell statt, nachdem daß militärische Ehrengerecht entschieden hatte, daß ein zwischen den beiden Herren schwelender Ehrenhandel auf diesem Wege ausgetragen werde. Hoppe hat eine recht erhebliche Verleihung am Kopfe davongetragen.

Bst. Der "Hirlan" will wissen, daß sich die angreifende Opoaristokratie den Herrschaftsrechten anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Ungarn aus Abneigung gegen den Ministerpräsidenten Banski, dem die Opoaristokratie die Durchführung der Civilexe nicht verzeihen kann, möglichst fernhalten wolle.

Bst. Drei sozialdemokratische Versammlungen, in denen die Redner gegen die Kosten für den Empfang des deutschen Kaisers sprachen, wurden von der Polizei aufgelöst. — Beide Kaiser treffen am 16. September von Tötis in Mohacs ein, von wo sie sich nach Belszal begeben. Während der Hofzug werden Volksfeste veranstaltet, um dem Kaiser Wilhelm ein Bild des ungarischen

**Paris.** Aus Algier werden heftige Gewitter gemeldet, die einen Theil der Gente zerstört und mehrere Personenunfälle verursacht haben; zwei Personen entronnen.

Partie. Der Orientalistenausouez wurde heute hier eröffnet und vom Unterrichtsminister Namibia begrüßt.

Bern Aus dem Kanton Tessin werden groÙe Überschwemmungen gemeldet. Am Ufer des Lago Maggiore wurden mehrere Thierleichen gefunden. Zahlreiche Brüsten wurden weggeworfen.

**Barcelona.** Das Kriegsgericht wird heute das Urtheil über den Anarchisten Sempau Bartol idlen. Der Staatsanwalt hat 10 Jahre Gefängniß beantragt, während die Vertheidigung eine Herabminderung der Strafe auf 8 bis 12 Jahre Gefängniß verlangt. Der Gerichtshof berieb bei verschloßenen Thüren.

In der heutigen Berliner Börse trat im Anschluß an Bariet und Londoner Meldungen ein starker Umlaufwind in der Stimmung ein. Die Nachricht, daß die Reichsbank ihren Diskont auf 4 resp. 5 Prozent erhöht habe, wurde nur wenig beachtet, da man diese Diskonto-Erhöhung bereits in vorheriger Woche erwartet hatte. Das Geschäft war zeitweilig recht lebhaft; die Tendenz nach schwäbem Beginn gut behauptet. In der zweiten Stunde zogen die Kurse fast durchgängig an. Bankaktien legten niedriger ein, erholt sich aber bald. Ihre Kreditaltanten blieben auf Wiener Angebote schwach. Dresdner Kreditanstalt zu 14½ in größeren Beträgen gehandelt. Von Eisenbahngesellschaften waren heimische östliche Werthe und Dortmund-Georgauer gut behauptet; von fremden Bahnen besonders Schweizer Bahnen höher, Österreichisch angeboten. Prince Henri-Bahn stand abwärts. Der Montanaktienmarkt lag rubig; die Kurse waren wenig verändert. Bochumer höher. Rhenan ist. Mexikaner weiter anziehend. Italiener gut behauptet, heimische Anleihen ohne Umlauf. Weißdorffiskont 3½ Prozent. — Ein offizieller Bericht in Getreide und Mühlenscheibenfaten fand nicht statt. Loco-Svitius war heute wieder lebhaft begehrte, aber auf das regelmäßige Weiter steht fest. 70er 45,2 Ml. oder 30 Pfge. höher. Termine referirt, aber fest und steigend. Die Haltung für Getreide am Krüppelmarkt war recht fest. Nordamerika meldete keine Tendenz. Aus Rußland lagen ungünstige Ernteverichte vor. Treib großer Angebots vom Inland zogen die Preise an, da die Verluste sich sehr umfanglich gestalteten. Weizen und Roggen etwa ¾ Ml. höher, auch Hafer fest. Nach Ermittlung der Centralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: für Weizen 189½ Ml., Roggen 142½ Ml., Hafer 150 Ml., Stettin nicht einschlägig. Weizen 189½ Ml., Roggen 142½ Ml.

getoffen. — Wetter: regnerisch, Westwind.  
Frankfurt a. M. (Schluß) Credit 810.50, Diécorio 265.90, Dresdner  
Bank 160.30, Staatsdebt. Lombarden 70%, Laurahütte —, Hng. Gold  
—, Portugies. —, Tüll.

**London.**, 6. Seibr. Goldminen-Karte in Hd. Sterling. Telegramm der Herren Scherer & Deenix. Cornhill House, Cornhill Avenue, London E. C. 3. Australische Goldlagerkarte: Anglo German 0.37. Ausc. Goldmines 0.37. Glad. Bay Prop. 0.18. Brilliant Gold 0.85. Brilliant Gold 1.37. Com. Gold of New Zealand 2.00. Com. G. M. of Brit. Kolumb. 0.60. Continental 1. B. H. Iron 0.31. Costa Rica 0.10. Davao 0.66. Don Davao Gold 2. Davao Gold 0.78. Dungall Head Extended 0.12. Florence 0.25. Galliononi 0.12. Gibralter Com. 1.05. Gold Gem. Claims 0.05. Great Boulder Tasmania 0.25. Great Boulder Main Reef 1.31. Great Dungall Head 0.12. Hamann Gold 1.44. Hampton Plains 1.44. Dangans Proprietary Hill 5.37. Hannans Creek 1.98. Hannans Uruguayana 0.30. Hannans Reward 1.06. Hawke's Bay Fulla Gold 0.25. Hazel Glen (battle paid) — Lake Stretton 1.50. Wanhee 12.14. Lake Horn Comodoro 0.85. Lake View South 1.34. Lake View Extended 0.61. Lake View u. South Coast 0.37. Lamb. and Gont. River Copper 0.08. Lamb. u. W. N. Copper 0.82. Lumb. u. W. N. Antimony 0.31. Mills Tan Town 0.62. Renmark Gold Chase 0.05. Round Mountain 1.31. Round Valley 0.75. New Ben. Tallomin 0.27. North Boulder 1.25. North Colburne 1.31. Villars Goldfields 0.25. Welt-Aktie Goldmines 2.62.